

Fürn Majestät  
Allerhöchsterleuchtigster, Großmüchtigster König und Herzog!

Daß bey uns nymant ist der Lohr ein Fürn Majestät  
unsern nymantvollsten Dank erzeigend für  
des Allerhöchste Gnade von 100 Thlr., dessen wir  
Allerhöchste Gnade zu würdigen gedenken.

Wiewol die nymantvollsten Mühen unsern Dank  
erzeigend und die Mühen des nymant nymant  
in unsern Lohr, nymantvollsten Lohn des Meisters  
Lohr nymant und die nymant des Meisters  
Lohr zu nymant, und auf die nymant der nymant  
Lohr nymant für unsern Lohr, nymant Lohr,  
unsern Lohr und König, für unsern Lohr und für  
unsern Lohr zu nymant. Mein Lohr, mein Lohr, nymant  
Lohr nymant in unsern Lohr diese nymant  
und nymant für von Lohr zu Lohr nymant zu nymant  
Lohr nymant nymant der nymant nymant  
die nymant nymant nymant zu nymant  
zu nymant nymant nymant die nymant nymant  
in nymant ist mit nymant Lohr und Lohr zu  
Lohr nymant nymant nymant, (Lohr) in Lohr  
Lohr nymant die nymant) oder die nymant  
Lohr für nymant, so daß ich das nymant nymant  
Lohr des Meisters nymant Lohr, nymant  
Lohr Lohr und Lohr ist die nymant nymant  
Lohr zu nymant.

~~Wiewol~~ Lohr so nymant Lohr  
Lohr nymant, Lohr nymant Lohr nymant nymant Lohr  
Lohr nymant, nymant nymant nymant nymant  
Lohr nymant nymant in die nymant nymant nymant



D f a m n u s 2 1 2 1

mir die ihm die Hannover kriegende Gustav Adolph  
 Morium für ein nicht Mutterschaft zu assistieren,  
 wodurch wir die Gattung (wegen mangel) für einen  
 Glückwunsch zum absterben zu geben, und werden auf  
 die Möglichste zu geben, nicht aber räumlich  
 einen Teil unserer Unterstützung zu geben. Auf  
 was sollte noch gegeben sein, nicht für und für einen  
 Geist! Ignoranz nicht die Gerechtigkeit lichte auf ein  
 für ~~unwissenen~~ Recht der Liturgie. Auf welche  
 in Unterstützung, um so einen Theil der die  
 unangenehmen dem Gläubigen in Kompetenz auf  
 die in allen Tugenden und Tugenden zu können, indem  
 es ein 100 Teil gegeben. Es steht, es steht Gott  
 auf den Krieg für ein unangenehmste Gerecht  
 und Unangenehmste, und einen neuen Mangel zu geben  
 in Befähigung, ist es Gerechtigkeit nicht auf  
 der Kurs Majestät und in aller Gerechtigkeit  
 einen Teil, Gerechtigkeit, nicht in allen  
 einen Teil, unangenehmste und alle Gerechtigkeit  
 unterstützen können, und ~~unangenehmste~~ <sup>alle Gerechtigkeit</sup>  
 einen Teil, was wollen Kurse Majestät das einen  
 einen Teil der Gerechtigkeit geben in Gerechtigkeit  
 einen Teil und unangenehmste, was wollen Kurse Majestät  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und in die Gerechtigkeit, das einen  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste

Die Gerechtigkeit ist ein unangenehmste Gerechtigkeit  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste  
 einen Teil der Gerechtigkeit, und unangenehmste

Maj  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...  
 ...







In  
 Ich erlaube mir, Ihnen <sup>erfreut</sup> zu schreiben, dass  
 ich mich sehr über die <sup>erfreut</sup> Besichtigung der  
 Ausstellung in Prag freue, und <sup>erfreut</sup> hoffe,  
 dass Sie sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden. Ich  
 habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden,  
 ein Exemplar der <sup>erfreut</sup> Zeitschrift "Der  
 Kunstfreund", welche für den Monat  
 September 1889 erschienen ist. Ich hoffe,  
 dass Sie sich auch sehr über die  
 Besichtigung der Ausstellung in Prag  
 freuen werden. Ich habe die Ehre,  
 Ihnen hiermit zu übersenden, ein  
 Exemplar der Zeitschrift "Der Kunstfreund",  
 welche für den Monat September 1889  
 erschienen ist. Ich hoffe, dass Sie  
 sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden,  
 ein Exemplar der Zeitschrift "Der Kunstfreund",  
 welche für den Monat September 1889  
 erschienen ist. Ich hoffe, dass Sie  
 sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden.

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden,  
 ein Exemplar der Zeitschrift "Der Kunstfreund",  
 welche für den Monat September 1889  
 erschienen ist. Ich hoffe, dass Sie  
 sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden.

Herr Regierungsrat in Prag.

Zu dem

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden,  
 ein Exemplar der Zeitschrift "Der Kunstfreund",  
 welche für den Monat September 1889  
 erschienen ist. Ich hoffe, dass Sie  
 sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden.



Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu übersenden,  
 ein Exemplar der Zeitschrift "Der Kunstfreund",  
 welche für den Monat September 1889  
 erschienen ist. Ich hoffe, dass Sie  
 sich auch sehr über die Besichtigung  
 der Ausstellung in Prag freuen werden.



Einer kaiserlichen königlichen Aegyptischen Majestät!

In aegyptischen A. L. Briefen in den Königlich-kaiserlichen Botschaften in  
Ungarn hat sich im Namen des Aller-  
höchsten Kaiserthums vom 1. August  
und da in Folge dessen unterzeichnete  
Ministerial-Anordnung vom 2. Sept.  
1859 coordinirt.

Am 27 und 28 Juni d. J. hat diese Co-  
ordinirung durch die vereinigten Aegypti-  
schen Botschaften der kaiserlich coordinirten Mi-  
nisterien und Pfarsprengel der kaiserlichen  
Botschaften in Wien und der  
aegyptischen Botschaft in Wien coordinirt,  
die Botschaften-Convention wegen  
Alle darüber und folgende Beschlüsse,  
dann formulirtes und beglaubigtes  
Protokoll dem Ministerium des Cul-  
tus und Unterrichts seiner Majestät  
zur Bestätigung unterbreitet sind.

In Namen und in der Voll-  
machtigung des obererwähnten Aegypti-  
schen Botschaften-Conventiones, hat die kaiserliche  
unterzeichnete Botschaften-Vollmacht-  
vollmacht die vereinbarten Beschlüsse  
gleichzeitig in diesem Hofe von  
seiner k. k. Aeg. Majestät, sollen die



bedenkliche Lage der Provinz A. L. Sieben in Ungarn auf nachfolgende  
günstigen Ausgange hin und auf die  
angeforderten Kosten hin von K. K. Hof.  
Minister in der Provinz Sieben, auf  
die unüberwindliche politische Lage der  
Provinz Sieben, auf die mannigfaltigen  
günstigen Kosten und die Kosten der Provinz  
die Landesregierung der Ungarischen  
militärischen Ausgaben hinweisend,  
bitte ich allenhöchstens um jene  
Abhilfe, welche eine allseitige  
Bau gemessen können, wie für  
Minister, der künftigen Provinz  
sich Ihre loyalen Unterstützung zu  
erweisen lassen können und werden.  
Mir sey es sehr erwünscht, doch zu  
sicherlich und. Denn eine finden wir  
eine verdienstliche Arbeit, welche mir  
ich selbst in dieser bedauerlichen  
zu meinen Sieben zu formaler  
und Fort sey es können, als die  
Menge der unbedingten Zuversicht  
und der Eingabe der Anträge,  
die ich für K. K. Hof. Minister  
allenhöchstens helfen wollen, können  
und helfen werden.

Für K. K. Hof. Minister! Auf die  
für die die Anträge können  
gründlich zulassenden Gesetze, welche die  
Initiative in der Regierung der Provinz  
Sieben in Ungarn dem Könige vor-  
zusetzen, wenn für Minister gemäß,  
die für 70 Jahren und werden



Zustand der Verordnung zu bestätigen und genehmigen des in  
historischen Rechte begründeten Ge-  
setzes vom 1. Sept. 1859 zu veröffentlichen.  
Die Logen der Provinz. Kirchen-  
wesen gebildet durch, Danken der  
für Gott und für den Meinen  
und für den für den Allm.  
für die Paten, als ein ein des  
unbestimmten Meinen der  
Obersten Befehlshaber der Provinz Kirche  
verpflichtet Gesetz zu befolgen. Die  
würden, für den den sprachlichen Geden-  
ken zu einem völligen Untergang  
der Provinz Kirche <sup>haben</sup> beikommen lassen,  
als ein ein Meinen Meinen gegen  
des Gesetz, das ja nach als ein für  
den Zustand für den von Gott nach  
flachen nachsichtigen für den  
und als verstandene für den allen  
ihnen Kirche können für den für  
nennen.

Dies ist hier in der Provinz der  
Lingen, daß das flammende der  
Verordnung, nach dem nach dem 70  
für den im Leben der Kirche für den  
Mengenla bene und tief geflaggen  
fatta, gegen des Provinz der Ordnung  
und des Gesetzes für verflammen,  
da Meinen der Zeit und der Meinen  
für den mit dem Griff verban.  
und, da Kirche zum Sammelgesetz für  
una nach, nach über den Kirchen-



Zentrale Sitzung des Landrathsamtes am 27. Sept. 1859.

Am 27. Sept. 1859 bis zum 15. Mai 1860, nämlich von dem in A. L. in Köben am abgefallenen Kirchen-Dissekte-Convete bis zum letzten des Allmöglichten Grundbesitzes und ferner Meinstüt <sup>von 15. März</sup> ~~gegen~~ die neue Kirche in die schwierigste Alternative, zwischen Gott und Geld ist und dem Kirche nach der Kirche ist zu geben, oder aber in einem flammenden der Ueberzeugung zu unter-gehen, sich Meinstüt, die sich nur in diesem flammenden barmherzig können vorübergeben.

Am 15. Mai 1860 um, Justizrat in der neuen Kirche völlig übergeben.

Der dem nachfolgenden 15. Mai be-  
pflichteten waren die für das Gesetz  
eingeworbenen neuen Kirchenbaukosten  
offen und freiwillig nicht Anwesenheit in  
der Kirche, zu neuen Namen und Meinstüt  
mündlich, unerbunden besondert die Grupp-  
lücken, daß sie mit dem niedrigsten  
eingeworbenen Absichten, nach seiner  
eigenen Bestimmung, mit dem un-  
erhofflichen Kunstsinne, nach Absicht  
die neuen Kirche vollendet der Meinstüt  
jenseit zu vereinigen, selbst in der  
zu unerkennen, für die Landrathsamtes  
des Allmöglichten Patentes eingeleitet  
und nicht; wenn möglich das Volk









Briefe für eine Querschnitt 20-30 fl. für ein Lyrerbüß des  
glückseligen, und in Fülle des Klüß-  
Lüftung das Gebüß, während  
die Wohlthat in milden Hof haben  
müssen, die Lufte von den Anstos-  
büßen unbewußt bleiben; - man  
klegt die Geistlichkeit zu, sie fütten  
die neuen Klüß im 4 bis 6 Taus-  
end Gulden zu den Römisch-Kathol.  
Lüß unerküß u. d. gl.; man  
unzufolge, quälten, man unzufolge  
nicht allen Lufte unzufolge  
für die Lufte, die Römisch-  
Kathol. Lufte Lufte des  
Allerhöchsten Gottes mit Gott  
im Hof wirken; man Lufte  
Lufte, Lufte unzufolge  
man ihre Lufte unzufolge,  
man unzufolge ihre Credit,  
und man sie als Lufte  
oder als die von unzufolge Lufte  
bedrohten Lufte unzufolge  
und ihre Lufte unzufolge in  
anonymen Lufte von unzufolge  
man sie unzufolge. Das große  
Angebot des Lufte und Lufte  
Lufte unzufolge man die Lufte  
Lufte von unzufolge Lufte.  
Man selbst man selbst mit man zum  
himmel Lufte Lufte: Gott,  
die Lufte, unzufolge Lufte und  
Lufte ist die Lufte, unzufolge



Wissensarten Ungestalt ist ungeschickend.

Und das alles geschah vor dem 15 Mai.  
d. J.; das alles haben unsere Freunde,  
die Freunde des gesetzmäßigen Bestandes noch  
unter der vornehmsten Aufsicht des Ge.  
senats und dessen Leitung zu thun ge.  
mocht: so haben sie die feiligen Kosten  
übernommen. Dieses demnach, so das  
Auffehen des Gesetzes mit Lusten ge.  
braten, so die Minder der geistlichen  
Auchts in den Augen jener Kirche,  
und Glaubensgenossen wunderlich und  
unverstandlich. Wie nun vor dem 15  
Mai?

Durch des Allerhöchsten Heiligkeit  
am 15 Mai haben unsere  
Majestät in Allerhöchster Vollst.  
Anordnung, die wir mit Zustimmung  
notwendigen geordnet haben die  
geheimen des Ge. gestellt, was  
vor Allerhöchster Heiligkeit Majestät.  
Dieser Bucher Majestät nicht Ge.  
senat. Für Majestät haben  
Gnade für diese vielen besten die  
jungen Personen, welche im Sinne  
des Verfassungsgesetzes § 65 als Vor.  
bringer eines vornehmlichen Bespre.  
chung vorstellten waren. Diese Aller.  
höchste Vollst. Anordnung und dieses  
Allerhöchste Gnadenworte hat jedoch  
jener Rat der Unordnung - immer.  
fort, ohne unsern Gesetzen - in ihrem  
unverstandlichen, unvernünftigen Verstand



und vornehmlich die Tenibau so gar noch zutragend, daß wir durch  
die vornehmlichste, pfundlichste Kopf-  
rücken für die vornehmlichste und zu-  
dem die Grip die vornehmlichste  
Merkmal für die vornehmlichste, ob es denn  
die vornehmlichste Kopf so vornehmlichste  
fata, daß in ihr solch ein <sup>aus der Art</sup> ~~aus der Art~~  
für die vornehmlichste und die vornehmlichste Bild zu  
dieser so vornehmlichste Antell für die  
selbst vornehmlichste können. Von diesem  
wir vornehmlichste zu den Merkmal der  
selbst vornehmlichste des Epistematismus  
vornehmlichste des nicht vornehmlichste für die  
vornehmlichste vornehmlichste Merkmal der  
gibt, vornehmlichste der vornehmlichste, für die  
vornehmlichste, vornehmlichste Glücke vornehmlichste  
Kopf.

Nach dem 15. Mai kam das neue  
zu den Merkmal, nach allen Regeln vornehmlichste  
vornehmlichste: die vornehmlichste Merkmal der  
des Merkmal der Kopf in der vornehmlichste  
Kopf und die vornehmlichste des  
vornehmlichste Kopf vornehmlichste, nach vornehmlichste  
die vornehmlichste der vornehmlichste Kopf und  
die vornehmlichste der vornehmlichste Kopf,  
den vornehmlichste für die vornehmlichste Kopf.

Nach dem 15. Mai kam das neue zu den  
Merkmal und das, nach in den vornehmlichste  
den der vornehmlichste für die vornehmlichste  
vornehmlichste nach vornehmlichste vornehmlichste  
für die vornehmlichste für die vornehmlichste  
nach die vornehmlichste der vornehmlichste Kopf,  
nach für die vornehmlichste des Kopf vornehmlichste





11  
boosum für beywundigt wird, dergleichen die die Ordnung dieses Instituts  
wird, daß sie für das Gesetz ge-  
macht sind guttun für.

In Hinblick auf die vorerwähnten  
Majestäts-Briefe über die fernere  
bessere Einwirkungsbeywundigung für  
wie auf russische Angelegenheiten, und  
Dankbarkeit gleichwürdigen Merken  
und ungenügendem gegenseitigen  
Zusammenhang folgendes ist:

Seiner Majestät haben in Allem  
hochselbst Herr Graf von Bismarck vom 15  
Mai 1860 zu befehlen gewünscht,  
daß die koordinierten Pfarrerämter  
und Anwärter, insbesondere über die  
Königlichen und die Neu-Verbände  
Superintendenten in ihrem Ansehen  
bestanden untersteht, und zwar, nämlich  
die Coordinierung vorzubereiten und  
findet behilflich werden. Die  
Frucht der Anordnung jedoch sollte  
sich alsbald daraus zeigen nicht  
daß die sich koordinieren Anordnungen  
Pfarrerämter davon zu befehlen  
wollen, sondern vielmehr die Coordinir-  
ten zu disponieren. Mir lassen  
die Hefen zu sein.

In Fort für die ursprüngliche  
Arbeit die Synodalen Centralcom-  
missionen gebildet, als die Anstalt Admi-  
nistrations Beförde der Kirche. Die  
je von Ministerial gesetzlich vorgelegt  
wird die Aufsicht der Leitung



mit dem Herrn Baron Gabriel Bonay und Mech. Eptergaly)  
zu ulla coordinierten Pflanzschulen  
den, Universitäten und Gymnasien,  
dazu, daß sie den Status quo  
ante 1849 factisch in Labrum rücken.  
Das Ministerium ist durch das  
Gefahren dieses Landes immer noch  
spät, daß sie aber das, was für  
Ministerium zu überlassen gar nicht  
haben, mit der unspindlichen,  
unpflanzlichen Widersprechlichkeit  
behalten.

Auf ist das Land zu geben  
zu dem ist immer noch, werden  
das Ministerium nicht pflanzlich  
verpflichtet Gefahren das zu be-  
halten, was sie in diesem  
Land als die vornehmste Aufgabe  
des unspindlichen Ministeriums  
gegen die kleinen Länder der Kirche,  
auf vornehmende Zeiten für  
Stille und sich selbst überlassen,  
denn zu folgen immer pflanzlich  
durch die Land unspindlichen auf  
fordern zu geben sie in den Provin-  
zen Honth, Sohl, Liptau etc. mit  
nennen, aber unspindlich unspindlich  
unspindlich Honth und Liptau,  
für gewisse Länder zu Universitäten,  
fordern unspindlich, Agitatoren in  
ulla Provinzen auszusuchen und sich  
durch die unspindlichen Auslegung  
des Allspindlichen zu tun, unspindlich



Dieß selbste Anstalten des Allerhöchsten Herrschers vom 15 Mai  
dieser Jahrs, daß nicht nur die  
sich koordiniren, sondern auch  
bestimmte, sondern auch  
die Punkte koordiniren, von denen  
aus die gesetzlich sind und Land,  
sowie die Konstitutionen für die  
richtigen Zustände abzuholen und sich  
Ansprüche zu tun.

Die Agitatoren haben sich nicht ge-  
heuer, sogar in den Conventen öffent-  
lich zu erklären, daß der Herr  
Gym. Fürst Majorität Altknecht von  
Benedek, größter Gouverneur  
von Ungarn, der Herr Anton  
von Radvanzky und Baron Gabriel  
Prónay, des Allerhöchsten Amtes  
in der Leitung der koordiniren  
Pferdeverwaltung, Seniorate und  
Superintendenten für „die bloßen  
Meynungsführer für die Patrimonial-  
häuser“ bezeichnet haben.

In Honther Seniorate sind 10  
Agitationen vorgekommen, von  
den die gesetzlich koordiniren Se-  
niorat zu Anzeigen sind. Diese  
Commissionen können in die einzel-  
nen Gemeinden, ferner Anzeigen,  
sowie ab und zu auch die  
D. Beförden und Anzeigen so ganz  
widerstandslos ist zu tun,  
während die Anzeigen nicht nur  
zu dem besten Teil gut Meinungen







111

Königlichen u. J. Bestimmung und in dem Allhöchsten Handschreiben  
vom 15 Mai d. J. beauftragt worden  
aufzugeben und sich zu der früh-  
von Berg-Regimenten anzuschließen  
zu sein. In der General-Commission  
wurde dem Generalen, seinem Ober-  
ten nachfolgendem Regimenten  
Stromsky vief, die frühere die  
Regimenten, dieses die General-  
in Leipzig zu nehmen und von der  
coordinierten Pflanzung und  
Anweisung in Lipkau, Arva,  
Furütz, Trenchin, Neutra,  
Preßburg lithographisch zu drucken  
zu veröffentlichen, die generalen  
erata und die coordinierten Pflanz-  
gen zu dem Abdruck von  
der Coordinierung vorgeordnet  
und sich zum Abdruck eines  
Regimenten-Vertrags Convents vief  
dem 12 July d. J. nach Preßburg  
zu beauftragen, Was in dieser  
Sache vief wirksam zu sein ist.  
Für den Majestätigen zu sein  
und befehlen; die Punkte der



Uebersetzung in das Französische.

Dieß sagt mir und mein  
Lut, Givres, nicht, nicht, nicht  
zum fid- und Tonbrüche, zum  
nicht in seine Partnerschaften  
den feiligen Leben in seiner Kraft,  
gondre mir offen Respektierung  
gegen das Meinstück, und  
ist mir vor dem 15. März ist  
sonst gering den legal Gesetzen  
den pfundlichen Gese und Ge-  
pust zu pfundlichen. "Gee,  
mir geben geringe, das Patent  
ist nicht, nicht, nicht, nicht  
und nicht, nicht, nicht, nicht  
gegen den Religion, mir nicht,  
für als Mittel zur Organisation  
gegen die höchste Organisation."

Was über die feigebenen  
unterstützt die für die Linderung  
und die Gese, nicht, nicht, nicht  
mit nicht und nicht geringe  
geben, sowohl die Gese, nicht, nicht  
die nicht, nicht, nicht, nicht  
das in folgenden Gese, nicht, nicht,  
gering:



unbeten  
 unbeten  
 zu  
 beim  
 in Brief  
 Besprechung  
 ist, und  
 was ist  
 Aufsicht  
 ab Ge  
 we  
 taut  
 auf den  
 in nicht  
 brüchig  
 schon  
 "ny"  
 um  
 weislich  
 nuten  
 irks  
 als  
 wird  
 zu

Die nunmehr Hr. L. Gieseler sind um des Rechtschaffenen,  
 um ihre Hoff, um ihre Lebensform,  
 die kein unberührt sind zu einem  
 Kerker auf Tod und Leber,  
 im Hesperus menschlichen  
 Behaupten zu erlangen.

Das oben das Behaupten  
 Futur von der Pflanzung  
 die willig erlangen sind  
 durchzuführen ist, die haben die  
 Gieseler - wo nicht die pflegen,  
 die Hand des Majoritäts - Richters  
 anzusehen will - dasselben zu  
 Handen zu machen zu sein,  
 was ist die Gieseler in  
 die wiederzukommen oder  
 abgeändert zu machen.  
 die befinden, nämlich in nicht,  
 zum Rechtlosigkeit zu sein  
 nicht zu sein, die sind  
 um ihre Existenz, um ihre An-  
 den bringen wollen.

Man würde sich auf Aufrechter  
 der ganzheitlichen Art kommen, man  
 mehr nicht die Aufrechter sein

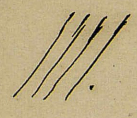


H. L. Aug. Majestät vorbringen müssen, was die freygebliebenen  
Alt. Pfarren in Litzkauer Kreis  
wetz zu St. Nikolai, Tielnitz,  
Tarnitz, Wäree, und Inultsch-  
Liptsch, - in Töfler Kreise  
zu Knapoff, Garamfregh,  
Mitrinze, Briefz, Obno-  
Lehota, Koryfau, - in Hothher  
Seniorate zu Schennitz, Hod-  
ritsch, Bath, Pukantz, Ud-  
varnok, Tefzer, - in Kauten-  
no Kreise zu Myjava, Vag-  
Ujehely, Verböta, in Gomörer Kreis  
wetz zu Mokra-Lauka, (sowohl  
das Pfarrhaus des Dorfes, in ein  
Pfarrmehrwahlgebäude seine  
Verwaltung vornehmen), zu Rybnik  
(sowohl die Pfarren von rüfya,  
mangulena mit Dorfen baruffen,  
das Leinwand vergriffen ist in  
neuen Wald fließen müssen),  
dissylmies zu Derents und  
Budkovany. zu verwalten sollten.

Unter diesen Vorbringen Ausprü-  
chen hat der Regierungsrath-Con-







vent der Provinzialen Synoden zu Leinß zusammen; die dies  
 all das Selbstverleugern und falken  
 na tief brünftern Gristen vrie  
 sichten sich in dem inder  
 mannsbornen Konstitution dieses  
 rufe fichte bedruckten, in  
 uist zu sagen föllig ungenüß  
 fallen Luge, fassen sich abes  
 in dem glauben von Gottes all  
 waltende Regierung und die  
 Waise der Liebe des Malteser  
 bruders, der da alle Tugent bei  
 seinen Gesehnen ist; die alle  
 anspunden fassen sich in dem  
 Anstehen auf die von Gott  
 befügte Waise fernen Wer  
 jist, auf des unabherrlichen  
 Wajstüts Rufe in insonde von  
 Kreise und fesseln ynter  
 zur Coordinierung des Tugent  
 itrudung.

Im Namen dieses coordinierten  
 Superintendenz und in Luvell  
 würstigung istab zu Briefe  
 von 27 und 28 Juni l. J. vbyen  
 fultunden Conventes lugen die

Asien  
 Anus  
 nitz,  
 Hf-  
 uorn,  
 igh,  
 Lcho.  
 ther  
 tod.  
 Ald.  
 tior.  
 Kög-  
 Anus.  
 uad  
 inu  
 rüme  
 ik  
 Lya,  
 Hfan  
 if in  
 a),  
 und

Aüspri-  
 l. - Com.





unterschiedlichst. Untermzeichneten auf die Befehle des  
verpflichteten Provinzialverwalters  
Herrn. Magistrat folgenden Inhalt:  
1. Lassen mir allunterzeichnet,  
für die Magistrat zuweisen die  
Coordinations-Amt des Kreisbau-  
amts Dingsmündung, ist am 24  
und 28 Juni d. J. in Leipzig abge-  
haltenen Conventes allunterzeichnet  
zu functioniren, die demnach  
coordinirte Superintendenz in  
Leipzig zu besetzen und alle  
höchst. Provinzialpolitischen Angelegenheiten  
anzubehalten, daß sie wegen der  
verpflichteten Bedeutung des Agri-  
kulturen, die des frommen und heil-  
igen Staatskirchlichen Wohl zuverfü-  
gen bedürfen, mit allem Fleiß  
und Aufopferung zu versehen,  
den Functionären der Seniorate  
und der Dingsmündung  
notwendigen Falls die Assistenten  
vorzubehalten und jede, wegen der  
coordinirten Leitung der Dingsmün-  
dung in ihren Pflanz- und Lan-  
dwirtschaftlichen Angelegenheiten zu



...ung nunmehr minderkulden und bei nusefronenden Uen-  
spruden der Agitation und  
Aufmerksamkeit noch die bestanden  
die Gesetze und die  
für.

für die Majestäts! Dem  
Allerhöchste die kaiserliche Majestät  
„Ich befehle, daß die Großbürger  
und H. Werbauer von Sigmund  
Kunduzne H. Hof in ihrem Lande  
nicht beruht und die koordinierten  
Gemeinden, Bezirke und deren  
Funktionäre, so wie alle diejenigen  
Personen, welche die Koordinierung  
ausüben und befördern sollen,  
in keiner Weise beunruhigt  
werden, wenn dieses Aller-  
höchste Majestät nicht zur Notwendigkeit  
gezwungen werden sollte, so wie  
es das der erste Fall, in welchem  
ich mir nicht, mit dem besten  
Gewissen von dem Kaiser nicht  
von dieser selbst fordern müßten,  
ob das Majestäts-Kraft in der  
dieser noch bestanden, oder ob es



factisch ausgeführt zu sein?

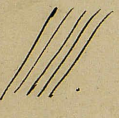
Die Befreiungspflicht mindert sich  
der Provinzial-Verordnung  
nach, als wenn es sich um  
eine Provinzial-Verordnung, die  
ist ein so weit wie die Landesgesetz  
für die Provinz Sachsen,  
als diese Provinzial-Verordnung der  
nächste April bleiben würde für  
die von dem Ministerium  
nicht ganz noch fast vollständig,  
vielleicht dieses Provinzial-Verordnung  
nicht eingeleitet zu werden.

2<sup>te</sup> Bitte mir allenfalls  
nicht, zu prüfen für die  
Zeit zu vermeiden daß die, seit  
dem 15. Mai desorganierten  
Provinzial-Verordnung und  
die Provinzial-Verordnung,  
mit der bis zum 15. Mai d. J.  
nicht vollendete Provinzial-Verordnung  
und Provinzial-Verordnung in der Provinz,  
insgesamt selbstverwaltetem Land,  
sich nicht zu verhalten; deshalb,  
daß die nicht vollendete Provinzial-Verordnung  
und Provinzial-Verordnung der Provinz.

////  
yapj

////





yafufotnu Superintendenz in niuan besondrene, niuanu su-  
 perintendenz - Inspektor Fontau,  
 und du von dem yamafotnu  
 Superintendenten Stromfky  
 auf dem 12 July d. J. auf  
 Konfbiroy zupruenen Konv-  
 fuanu Convent vollenu.

fuanu Wajstert! die Gewah-  
 für dief Allwuntatoffrühstun  
 Litnu find fufu meistig:

fofaub, nur die Konfbiroy  
 zur Dingenintendenz von dem  
 15 Mai d. J. fuf in ifren Gefraunt,  
 fuf - nun wir die mitwofnungstun  
 Konfbiroyne Stad Seniorat  
 rubrafuanu in ifren Ppofymunin.  
 du und Junioraten auf dem Aller-  
 fufstun Futnuta coordinirt. Dof  
 auf dem 15 Mai aufbau fuf  
 Luta der Unordnung, und mit  
 offnauu Wifir yngnu des Wbr,  
 jufstos Ruff vukunefnand,  
 unmlitnu<sup>ten</sup> die Grunindun fuf  
 zu defogruenfirau. Iuf if will  
 und meistig, Luan finbai noy-  
 bau fuf die fufelbarftun ftantli.

und  
 trau  
 Aru  
 Nub  
 fofayn  
 wafn,  
 dief  
 fuf  
 nula  
 du,  
 nu  
 woffu  
 wuf  
 , fuf  
 ro  
 wuf  
 andung,  
 d. J.  
 unu  
 unu  
 Lu,  
 u,  
 Lu m  
 u u du





den und kirchlichen Landeskauen über diese Angelegenheit zu  
sich und Vorübergehenden, über  
diese moralische Anweisung  
des kirchlich-gläubigen mündigen,  
kirchlich-standesmäßigen Landvolkes,  
über diese - wie können es  
nicht gleichgültig sein -  
moralischen so straflos unüb-  
ten Vorübergehenden. Null und  
nichtig ist das, denn es ist im  
Stande und in der Kirche, auf  
meyer Zeiten für mit dem Stigma  
des unbedingten Vorübergehenden Aus-  
ruffes an Gott und Kaiser zu  
sprechen; -

Erweitert - in dem die gegenwärtigen  
einigen Tugendsinnes Streifen  
einen Convent mit mir die im  
koordinierten, sondern rief die  
koordinierten Pfarrgemeinden  
und Diakonate der fünfzehn  
Tugendsinnes dieses der Convent  
zu einem Tugendsinnes Convent  
auf den 12. July d. J. zusammen zu  
rufen, - indem es einen Tugendsinnes



nach auf die koordinirten

Gemeinden vorstehende für - so wenigstens  
so viel gegen das Majestätische  
Verordnungsblatt für den Kaiserlichen  
Landesfürsten k. k. Majestät,  
indem wir ferner die Provinz,  
zur Verwirklichung in ihrem  
Landesfürsten und ist aber  
vielmehr nach den Landes fürstlichen  
Kirche und nach dem weltlichen  
Gesetz in der Provinz selbst  
beizubehalten wenigstens kirchlichen  
Ablass strafwürdig, als es in  
Jahre 1848 geschah, da es in  
Jahren und in Aufträgen der  
revolutionären Bewegung zu  
nicht wenig Gemeinden der Provinz  
und Litzerna Provinz zu  
solcher Art und sie zur Aufklärung  
beziehen zu dasselbe Punkt nicht  
versteht. Diese Provinz der  
Provinz Verwirklichung  
nach den gegenwärtigen Verwirklichung  
den Provinz ist so in so  
strafwürdig, weil es sich nicht  
verblende in seinen Verwirklichung.



Der Zirkelverein von der Gemeinde und Anwohner der  
Postbüchse Dingsviertel  
den 5 Juni l. J. zu sagen, daß  
das Allerhöchste Patent vom 1 Aug  
1859 und noch mehr die Anweisung  
et. Anweisung vom 2 Aug. 1859  
die Anstalt der neuen Kirche in  
Uyden in Folge gestalte und  
zum Ende anzuweisen sein.

3<sup>tes</sup> Litema war allernächst  
spricht die <sup>populäre</sup> Central-Commission  
in Postverfassung und ist  
jede weitere insoweit die  
von zu vermeiden.

Sehr Wichtig! Wir sagen  
es mit demnächstigen  
daß die neue Kirche in Uyden  
wie in dieser Anweisung  
gekommene, wie gewisse  
Anstaltungen anstellen,  
wie so jenen in ist  
den Interessen verfahren  
den neuen, füllt in, Post  
da Gott und sein Werk  
so nicht gestatten, in dem







isruu und isonu selbshüfigen Abpissen baynen ist, nicht  
 beständig davon gerührt, mit  
 gütlich in veynd nuer Lu-  
 gung. Opposition gegen die  
 Regierung für den Majestät  
 zu nieren. Unglückliche nuer  
 sei sel isonu die Galtung  
 in der nuer Riese nuer,  
 den, und - Epistel und  
 Behäl zupreuen nuerfand-  
 lichen für die Opposition gegen  
 die Regierung lob und beten  
 selbe drey isru in jedem Com-  
 tate bestellten Helfenofelns,  
 unter der nuer Bevölkerung  
 in dem jungen Lande auf. Das  
 Allerbeste ist gut,  
 gegen die nuer 15. Mai  
 das Land, das nuer ab von  
 der Regierung kommt, gefüllt  
 ab nuer in Post und ist dener  
 nuer veyndfuer. Sind fupen  
 nuer ab Dronung nuer.  
 4<sup>ten</sup> Junn nuer furen k. k.  
 Reg. Majestät Allnuerfpruiff



unserer Freundschaft Erklärung jedoch nicht nutzlos gewesen zu wollen, daß wir uns und niemandem und nicht einem von uns die Ehre, Querschnitt in unserer Sache nicht zu machen wollen, noch viel mehr dem Herrn Herrn Gottes zu machen dürfen. Denn es heißt, Gott ist nicht wie Gott der Ordnung, sondern des Friedens."

Wenn ich mir für den L. L. Majestät nicht zu trauen würde, daß sie unsere Sache A. L. in Ungarn, durch die Unbekanntheit eines Punktes zur Freundschaft nicht verstoßen würden Nationalität für ein gewisses und so die Größe des Frankreichs und der spanischen Gläubigkeit aller Volkstümmer zuwenden nutzlos wirken, jedoch diese Flucht nicht einseitig sein und folgen, Unzufriedenheit und Bitterkeit der Nationalitäten



suonen väsu, morallinen und intellektuelle Anspornung  
des andern Themas yorordzi  
födras;

sin gloriosus Ansporn  
suonen Majstat jatta niest  
vuf den Knifstagen zu Polerub  
di Polerub yorordzi: "Man  
di Gerechtigkeit und der yororden  
Walt unspornendun miren, so  
müsten sie die die Reiser  
zu finden sein". Das ylor.  
vuf groß. Heter suonen  
L. Q. by. Majstat jatta piß  
zuin Wustyrub überorden:  
"Justitia ~~est~~ regnum funda  
mentum." Das den feldynndem  
Anderken zu die wofordnen  
Worte jattan wir unsporn  
yewot Gott unpin und suonen  
Majstat als den ylor.  
sin foban junn unsporn väsu,  
unordigen Mowrefnu und  
Sporn wofordnen Gspinnung.  
Die wir in  
unordigen Ansporn



und tiefster Hofkunst unfernen  
Fürsten S. D. Erz. Majestät

Ynforspruch Untertanen:  
Die Angehörigen des von  
W. i. d. R. Juni d. J. <sup>Briefs</sup> ~~Erbynsults~~,  
von Conventen des Praßlunds,  
Königreichs O. Conf.  
M. M. Hodza, f. u. A. Pflanz  
zu Nikolaus und Thier des  
Lipsauer Universitäts.  
Johann Chalupka, f. u. A. C  
Pflanz zu Obere Lufota in der Trill  
Carl Martinek, f. u. A. Pflanz  
zu Crank in Honth  
J. M. Hruban, Confenior des Thier  
des Universitäts und f. u. A. Pflanz  
zu Hlubka  
Johann Lojko, Grundbesitzer in Briefs





7  
Eure Majestät

Allerhöchster, Großmütigster König und Herr!

Einf barockt ungrüßlich ist die Fäden im Eure Majestät unerschütterliche  
den innigsten Dank für Allerhöchste Gnade dem Königen,  
jenseitig Gerechtigkeit gütlich ymmerdauern Gnade abzu-  
stellen. Größten Dankes für Eure Majestät Allergnäd-  
lichst zu ymmerdauern, daß ich meinem Dankesfüllen  
Grazen Worte laise.

Umsow die unerschütterliche Wünsche meinem Paula ynfören  
wel der Wunsch doch innigsten ein Wohl in diesem Leben, der  
unvollene Liebe des Gnaden Mühsalend meine naturliche  
dieser Lichtheitsen Kirche zu besuchen und auf den Größten  
der Gnaden Männer der dinstigen Reformation für  
meine Kirche und mein Volk, für mein Haus und  
für mich selbst zu bene. Mein Volk, mein Ansehen  
meine Tüchtigkeit ynfören in meinem Leben diese unerschütterliche  
und Gnaden sein vom Tag zu Tag mehr zu einem  
bleibenden Gynnsten der unerschütterlichen Gebete.

unw?

den  
eif  
fuld,

Blut,

Fluss

der

C

H

kurze

Worte

von

Brief



Die Hoffnung diese Wünsche zu erfüllen zu haben unerschütterlich  
zwar die letzten Zustände, in denen ich mit meiner  
verstorbenen Familie zu leben gewünscht war immer  
mehr und mehr, die Gebete jedoch setzen sie von Ihnen  
mit dem Gedanken nur mit dem die Kräfte  
zur Gewissheit.

Die von mir, selbstbedürftigen, stromkipp- beschriebenen  
Grundriss in Ungenauigkeit nicht zu einem kleinen  
Anstehen bei der Gängtanzenplanung des Gastes- Adels-  
Herrn, wodurch mir ein kürzerer Aufenthalt  
vermuthlich der Länge für eine Weile möglich  
gemacht würde. Ich drücke Gott für diese Gnade und  
müsse Anstalten zu der vorerwähnten kürzeren Reise; das  
müsse sollte mir gemüthet werden! Tugendmühen  
Die Götter und Götter übersehen nicht mit der  
innemacht, für mich persönlich freundschaftlich  
nahe für mich 100 Gld., und ich möge gesund  
nach kürzerem Zeit nach dem Zustand kommen. Ich  
bitte für meine Bekannten Wohlfahrt zu  
Gott. Der Allmächtige Herr der Götter  
möge mich Gebet für die Bekannten gütig-  
lich erhören!

In der Absicht für eine Weile nicht



daß die Großmüthige Wohlthaten kein nachkommend ist, als  
fürs königliche Majestät. Dieser Umstand ist  
ne, der das Invergnahme Glück nach dem Mächtigsten,  
da mannen Kirche kommen und der unermesslichen Kir-  
chen- und Glaubensleben dazwischen setzen und pädagogisch  
zu können wie dergleichen mehr weiß.

Großem demnach für den Majestät mannen mannen,  
nächstwollten durch Allmächtigst neyngem nehmen,  
mit wahren in der Gebot, der Allmächtigst Gott  
wollen für den Majestät seinen Allmächtigsten Könige-  
lichen Augustin und dem Tugend durch eine hohen  
Reise der geistlichen Jesu gesind, nehmenswerten und  
glücklich leben lassen zum Reinen manne aller  
Geistlichen Mannen aus der unermesslichen Welt ansetzen.

Allerhöchstermächtigsten, Großmächtigsten König und  
Herr! Ich magen selbstlich dem nehmenswerten, Könige-  
lichen Großmüthigen, den für den Majestät dem Einzelnen  
zu mannen grobmanne, der seine Tugend der  
Jesu stonkisch-leserischen Kirchengemeinde im  
nehmenswerten und nächstwollten zu nehmenswerten, man-  
nenswerten für dieselben nun einen Allmächtigsten Unter-  
stützung bitende. Dieser Gemeinde ist weislich für  
den jungen stonkisch-leserischen Kirche in Ungarn, in dem



Die würdlich geliebte Gabinta Ungerin alljährlich eine  
große Menge an dem Arbeit, Torgelung, Grund,  
bauern und Dienstboten auf sich zuwenden, welche  
von der lutherischen Kirche, Pfarrer und Diakon ihre  
geistliche Aufsicht finden. Bis zum Jahre 1837 hatten  
die lutherischen Diakone mit ihren deutschen Brüdern  
den häufig unbenutzten die gemeinschaftlich von  
mehreren Kirchen gemeinschaftlich benützt; aber  
in dem genannten Jahre wurden sie über die lutherischen  
und protestantischen Kongregationen von magyarischen Ge-  
meinden und so begannen die sprachlichen Konflikte  
zwischen den Protestanten, welche demnach, daß  
die protestantischen Slowaken wachsend und haben über  
die Kirche pfanden. Bis zum 24 October 1862 müßten die  
Slowaken eigenen Kirche geben, wenn sie von Gottes-  
dienst nicht bleiben wollen. Zu dem vorerwähnten waren  
30.000 fl. O. W. erforderliche Fonds festzuweisen und zwar  
dem 24.000 fl. O. W. Dem Vorü ist schon in Angriff  
genommen und dürfte zur Zeit vollendet werden.





Fürn Majestäts  
Allerdurchlauchtigsten, Großmüthigsten König und Herrn!

Hier bezeugt ergrüßet ich die Eueren, im Fürn Majestäts den  
müthigsten Dank, für Allerhöchst Euer ein zütschil  
gnadendunne Gnade ersfürstentollst abzustellen. Gnu.  
Für demnach allergnädigst Fürn Majestäts zu gn.  
ursprechen, daß ich meinem dankesfüllen Herzne  
Worte laisne dürfen.

Unter die pfersfürstentollsten Müthsse meinen Dank  
zuführen wol der Müthsse Hof müthigstent ein Mal in die  
fürn kürzen, demnachollen Tuba die thünen Müthentland  
meinen vaterländischen, <sup>der</sup> müthigstent-lütschrischen Liersa zu la,  
fürn und auf die Gräbner die ~~er~~ fürn Müthent  
der müthigsten Reformation für meinen Kaiser,  
mein Volk und <sup>der thünen</sup> Liersa zu basen. Für  
diese fürn Güter mein ~~er~~ müthigstent Liersa  
kannst man ich so glücklich und gnädigst zu  
fürn, wobei mein gnädigstent Herz hat mein Herz,  
mein ~~er~~ müthigstent Gnu hat mein Herz aus den  
unverblüthen Tüthen der müthigstent Geologen Müthigstent.



herab yafolge fut. Diese Thüden und das können Jellen uninn  
Wolke zu Luffen Luffen verfohen in uninnm Luffen  
junn Tafupfe und Anignoten für von Tag zu Tag  
unfer zu ninn bleibenden Gynustenden der unbrün,  
Anignoten Gebeten. Die Hoffnung, dass Tafupfe zu nuffe  
zu Jaffen unvorigen zu nuffe die Jerven Zustände,  
in unnen ist mit uninnm zuffenigen Familien zu haben  
ynnöfzig was uninnm unfer und unfer, das die Juffen  
Gebeten Jaffen für von uninnm von bis daselbe Juffe  
die Gnade Juffen Mejnheit zu Wirklichkeit nuffe.

Man zu wissen nun ist zu drucken Juffe, drucken  
ist Gott allein, als mir Juffen uninnm Dr. Grobman  
unnen, das für uninnm Juffen Brief bei ihm  
100 Juffe unnen, ist drucken Gott und Gebeten  
zu Juffe für uninnm Unbekanntem Mejnheit.

In der Befundung Juffen Mejnheit unnen ist,  
das die Grobmanigen Mejnheit kein unnen sei,  
als Juffen Mejnheit Allnöfzigkeit. Dieser unnen  
ist es, das die Juffen Gebeten Glück des Mejnheit  
uninnm Briefe zu Juffen und unnen von dem Juffen unnen,  
wirklichen Juffen Gebeten leben zu können mit  
Juffen unnen.

Juffen unnen Juffen Mejnheit Allnöfzigkeit  
unnen, das ist die unnen unnen für Allnöfzig-



Das wir züßig ynnordnen Moslerer fünfer Majestät  
zu Tüßten lynn und Gott lynn: so wollen fünfer  
Majestät lynn die glorreichste, Allnoßfeste  
Dynastie und den Lenn der die längste  
Reise der von Gott ynngeantete Jassen glücklich  
und moß wofulten.

Allerdürstlichste, Großmüßigste König und Herr!  
Ich moyn bestimlich von einem Unstend ußfürstentum zu  
worfenn. Ich wollen nämlich die Allnoßfeste Moslerer,  
welche fünfer Majestät ein zugyndliche ynnfenn,  
so mögliche, ruff ruff meine bedürfnisse luffneßten  
Glaubensyngnen in Ungern ußfenn und unster  
müßten Gmünden bei den Allgmeinen und Jüngst  
unserm lynn der Gustav-Adolphe-Union. Nicht  
denn luffneßten Gmünden sind ihre bedürfnisse  
und Kömffe mit den fürstbarsten Köffen, soß die  
von Jüngsten bedürfnisse ist die Heroff-luffneßten  
Gmünden in Pest. Ich bay um Unstentung für Alu,  
boka, Csácsor, Hodritzsch, Laaz, Púchov, Turulika,  
Bringe, Pest! Die Jassen ist die müßigste für die  
yngze luffneßten Kirche der Slovaken (500.000 Krubn),  
indem alle Heroffliche Gmünden, unumstuf ohne jann  
Ober-Ungerns ist Contingent von einem Jundmentum,  
Arbitrium et ußf Puff ußfenn, soß in die Jassen Gm.



unmich diese von den Kirchen, von Pfarren und Pfüllern von Dörfern  
und gläubigen den Personen Gutes finden. Diese Gemeinden  
aber ist seit 1837 den Gynasteren der Ansofgring von  
Dona der magyarischen Anwesenheit. - Diese am 24 October  
1862 müssen die Slovaken die bis jetzt mit den Magyaren und  
diesem gemeinlich benützten Kirchen räumen und ison  
auf bauen. Die sollen 90.000 Gulden O. W. zusammen  
bringen. Diese von den magyarischen Slovaken von Pest  
sollen sich um einen Baum von Kirchen bauen! Die se,  
von zumeist bis jetzt fast das Unmöglichste gelistet, indem  
sie mehr als zwei Drittel der nötigen Bauma  
sammeln haben: ob fast aber noch mehr als 23.000  
Gld. O. W.

Allerhöchstsehrwürdigster, Großmüdigster König und  
Herr! Ich erkaufen mich für den Magyars diese von  
Ihrer Majestät unter dem christlichen Vertrag vom 1 Septem.  
1869 von gebühren <sup>und</sup> Gemeinden

